



© Michael Steinlechner

Stöckelgebäude Innstraße 38

Innstrasse 38 Stöckl
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR

Astrid Tschapeller

TRAGWERKSPLANUNG

Dipl.-Ing. Alfred R. Brunensteiner ZT-GmbH

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Klaus Schmücking

FERTIGSTELLUNG

2017

SAMMLUNG

aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSdatum

20. April 2026



Verfallenes Stöckelgebäude renoviert: Inselleben mitten in der Stadt

Astrid Tschapeller hat ein verfallendes Stöckelgebäude, in dem ehemals Stoffe gefärbt wurden, in ein kleines feines Wohnhaus verwandelt. Mit Ausblick auf den Inn, den nahen Kirchturm und in den Himmel.

Sozusagen als Gewinner der ebenso aufwändigen wie liebevollen Generalsanierung und Revitalisierung einer prächtigen, unter Denkmalschutz stehenden alten Stadtvilla an der linken Innsbrucker Innseite wurde auch deren weitaus weniger nobler „Appendix“ geadelt. Indem das zunehmend verfallende Stöckelgebäude einige Jahre später aus seinem Dörrnrosenschlaf erweckt und von der Innsbruck Architektin in ein sehr spezielles kleines Wohnhaus verwandelt wurde. Bei dem auf einen ersten Blick niemand errahnen würde, dass es sich an diesem Ort, wo ehemals die Stoffe einer Weberei gefärbt wurden, nun auf rund 85m² – auf zwei Ebenen verteilt – bequem leben lässt.

Mitten in der Stadt und doch allein, fast wie auf einer Insel. Angedockt durch eine leicht abfallende, mit Stufen belegte gläserne eingehauste Brücke an das Haupthaus, von wo aus das kleine Nebenhäuschen auch erschlossen wird. In jener Ebene, die auf einem offenen Sockel sitzt, der wie vor dem Umbau auch, von Hausbewohnern als Lagerraum bzw. Abstellplatz für Fahrräder genutzt wird. Dass beide Häuser aber letztlich baulich als Einheit daherkommen, suggeriert das sie verbindende, als Barriere zum Garten fungierende gemauerte Torelement mit großen hölzernen Türen.

Dass „ihr“ kleines Puppenhaus nur ein schmaler Hof von der Nachbarschaft trennt, stört die Bewohner:innen des Stöckls überhaupt nicht. Suggestiere ihnen das Gefühl von Geborgenheit durch eine Gemeinschaft, ohne ihre privilegierte Stellung als Inselbewohner aufgeben zu müssen, so die Dame, die mit Ihrem Partner das Häuschen bewohnt – nachdem es einige Jahre als Büro „missbraucht“ worden ist. Und sagt, sich in keiner der Wohnungen, in denen sie bisher gelebt hat, so wohl



© Michael Steinlechner



© Michael Steinlechner



© Michael Steinlechner

Stöcklgebäude Innstraße 38

gefühl zu haben wie in dieser.

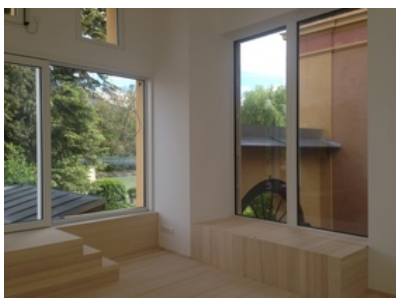
Nicht zuletzt durch die Offenheit der räumlichen Strukturen und die unterschiedlichsten Blicke intern wie extern. Von der Badewanne aus etwa auf den Turm der Höttinger Kirche, von der dem Wohnraum vorgelagerten kleinen Terrasse inklusive überdachtem Grillplatz auf den großen Garten, den nahen Inn und die fernen Berge oder von dem in die Kubatur hineingeschnittenen, nach oben offenen Lichthof in den Himmel. Der sehr bewusst mit Pflanzen begrünt ist, um den Wechsel der Jahreszeiten in das Hausinnere hineinzuholen.

Ihre innere wie äußere Offenheit macht die rund 85 Quadratmeter große Wohnung virtuell viel größer, als sie in Wirklichkeit ist. Nicht zuletzt auch deshalb, weil der Wohnbereich bis unter das Satteldach offen ist, um auf diese Weise die stattliche Höhe von 4,70 Meter zu haben. Wodurch das Wenig an Quadratmetern durch das Viel an Kubikmetern aufgehoben wird, was ein wunderbar entgrenztes Raumgefühl entstehen lässt.

Laut Bebauungsplan musste beim Neubau des alten Stöckelgebäudes dessen Form bzw. Kubatur im Großen und Ganzen gleich bleiben. Nur ausgebessert bzw. saniert wurden die zwei gemauerten Stirnwände sowie die Mauer zum östlichen Nachbarn hin. In diesem kompakten Rahmen hineingestellt hat Astrid Tschapeller in Leichtbauweise eine perfekt gedämmte Holzkiste samt Satteldach mit raffiniert verschobenem Giebel. Wie die Fenster in die neue Architektur gesetzt werden, war allein der Fantasie der Architektin überlassen. Um durch die Unterschiedlichkeit ihrer Formen als rein formales Element genauso wie als sehr bewusst positionierte Rahmen für gezielte Ausblicke daherzukommen.

Das Hausinnere wird dominiert von weißen Wänden, hellem Holz und Glas. Um letztlich fast so etwas wie ein großes, bewohnbares Möbel zu sein, dessen teilweise raffiniert multifunktionalen Möbeleinbauten und hinter bündigen Türen verschwindenden Stauräume genauso wie die die beiden Ebenen verbindende Stiege sich wie organisch aus dem Raum zu entwickeln scheinen.

Der Vorraum genauso wie der anschließende kleine offene Küchenbereich sind nur 2,10 Meter hoch, wodurch die luftige Höhe des Wohnbereiches wohltuend befreiend wahrgenommen wird. So offen die untere Ebene ist, so intim ist die über eine hölzerne Stiege erschlossene obere. Deren zur Hausmitte situierter Teil sozusagen als Podium



© Michael Steinlechner



© Michael Steinlechner



© Michael Steinlechner

Stöcklgebäude Innstraße 38

mit Aussicht angelegt ist, der nördlich anschließende als zu einem kleinen Innenhöfchen orientiertes Bad bzw. Schlafzimmer. Dessen extravagant geformtes Fenster das Glück der Bewohnerin ein klein wenig trübt. Ist seine Verdunkelung doch eine höchst tricky und für die Perfektionistin in Sachen Design noch nicht wirklich überzeugend zu lösende Angelegenheit. (Text: Edith Schlocker, erschienen in der Tiroler Tageszeitung, 13. Jänner 2020)

DATENBLATT

Architektur: Astrid Tschapeller

Tragwerksplanung: Dipl.-Ing. Alfred R. Brunnsteiner ZT-GmbH (Alfred Brunnsteiner, Jörg Bergmann)

örtliche Bauaufsicht: Klaus Schmücking

Maßnahme: Neubau

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 02/2015

Ausführung: 05/2016 - 04/2017

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel

Materialwahl: Holzbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Schlosserarbeiten Verbindungssteg: Ulfried Mayer, Hall in Tirol



© Michael Steinlechner



© Michael Steinlechner



© Michael Steinlechner

Stöcklgebäude Innstraße 38



© Michael Steinlechner



© Michael Steinlechner



© Michael Steinlechner

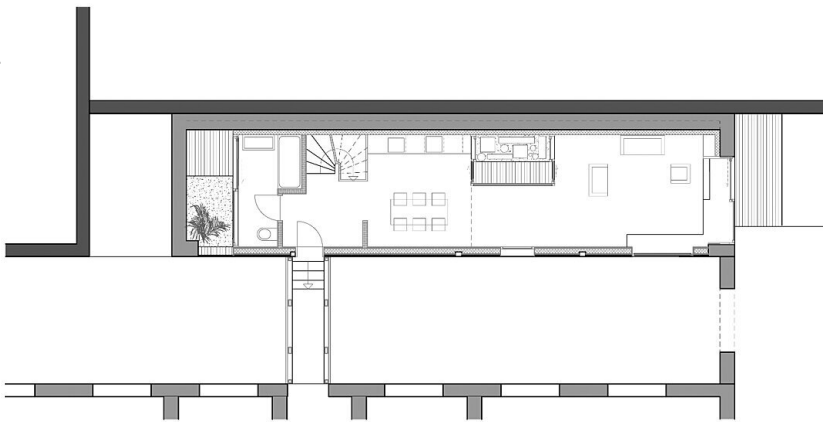


© Michael Steinlechner

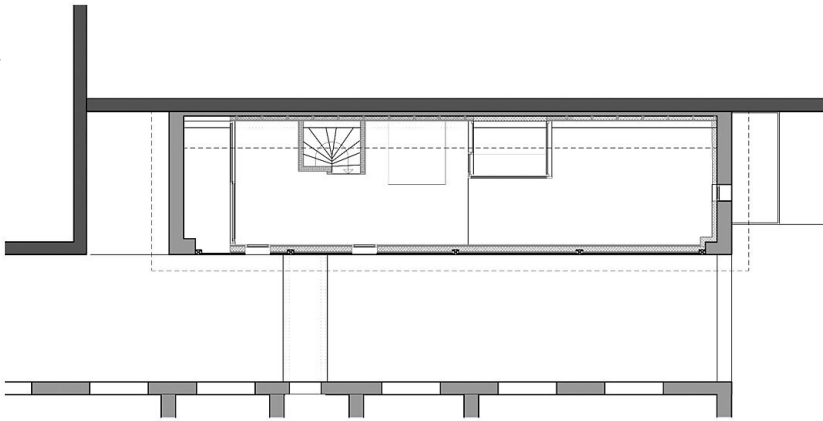


Stöcklgebäude Innstraße 38

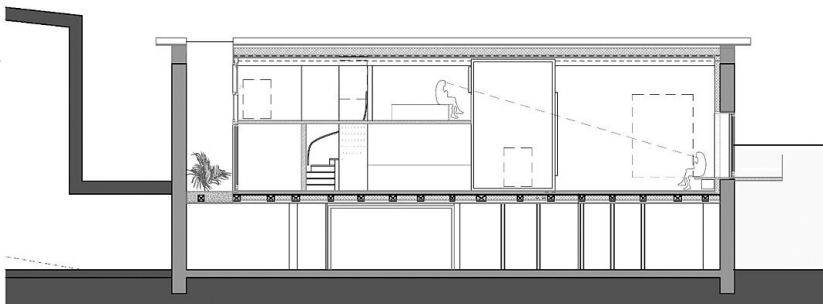
Lageplan



Grundriss OG1

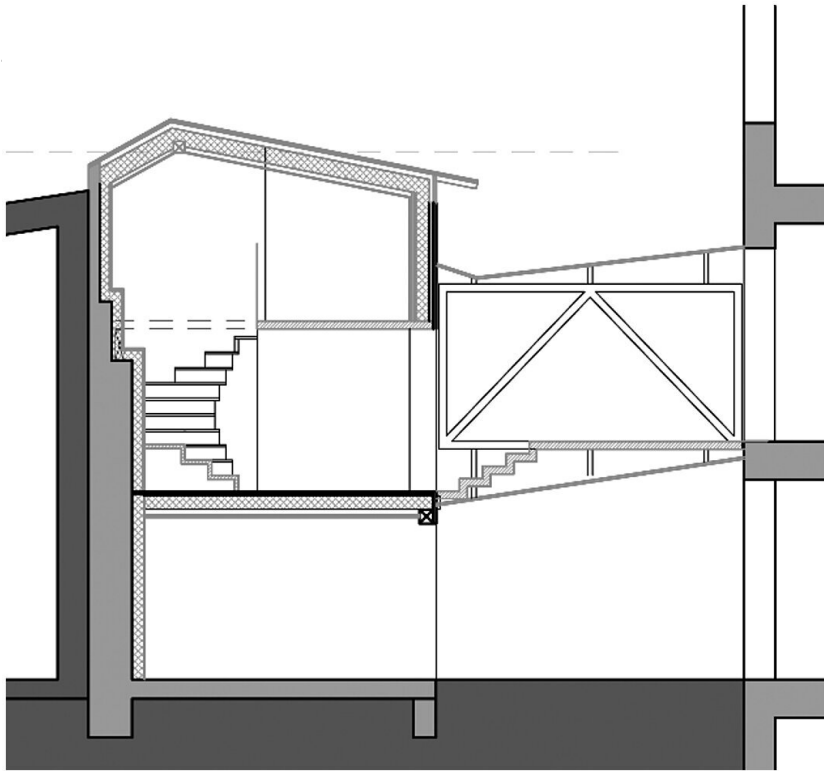


Grundriss Galerie

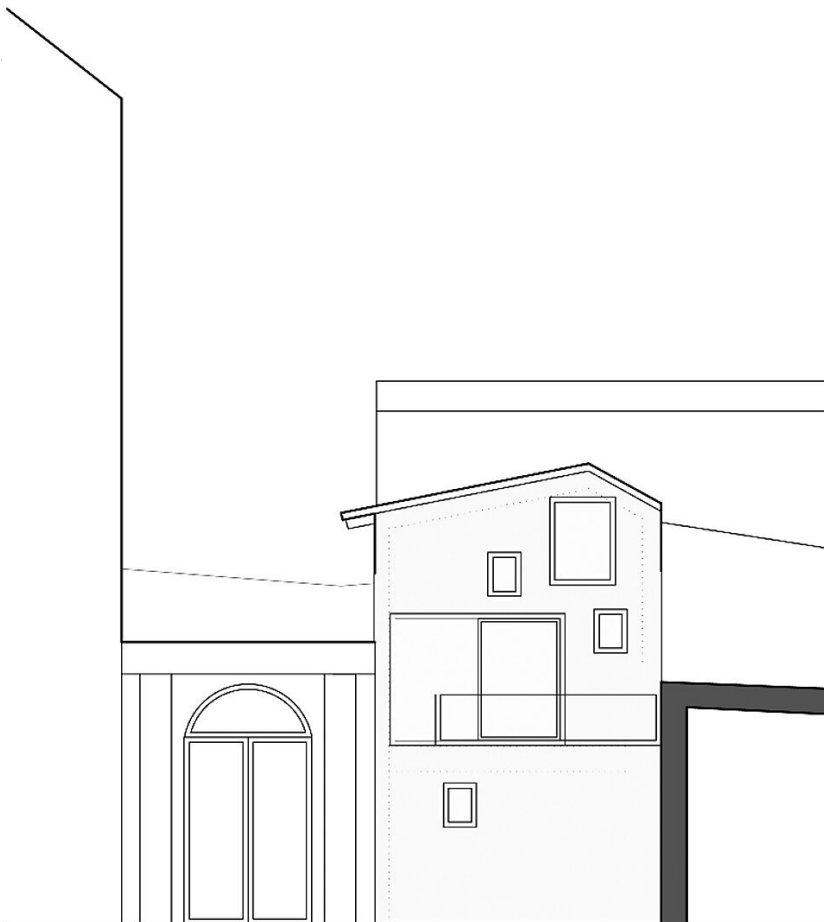


Längsschnitt

Stöcklgebäude Innstraße 38

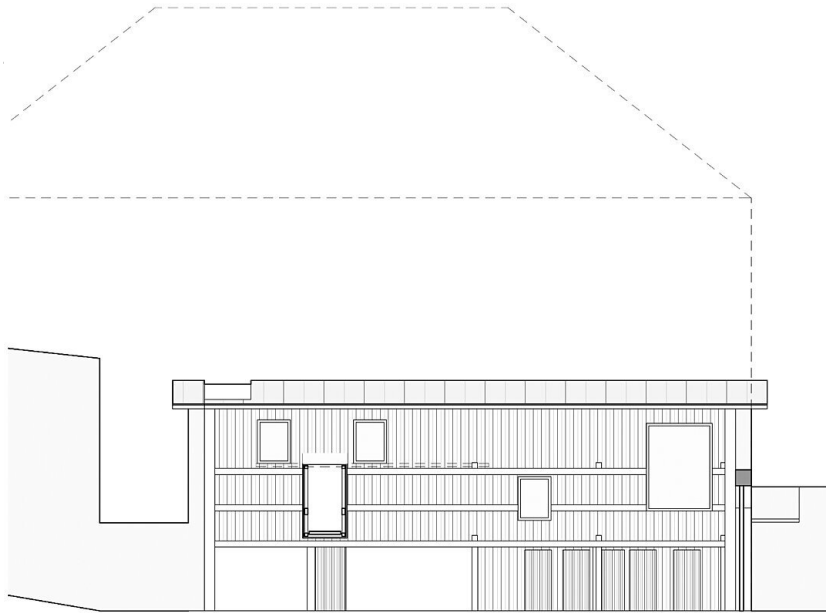


Querschnitt

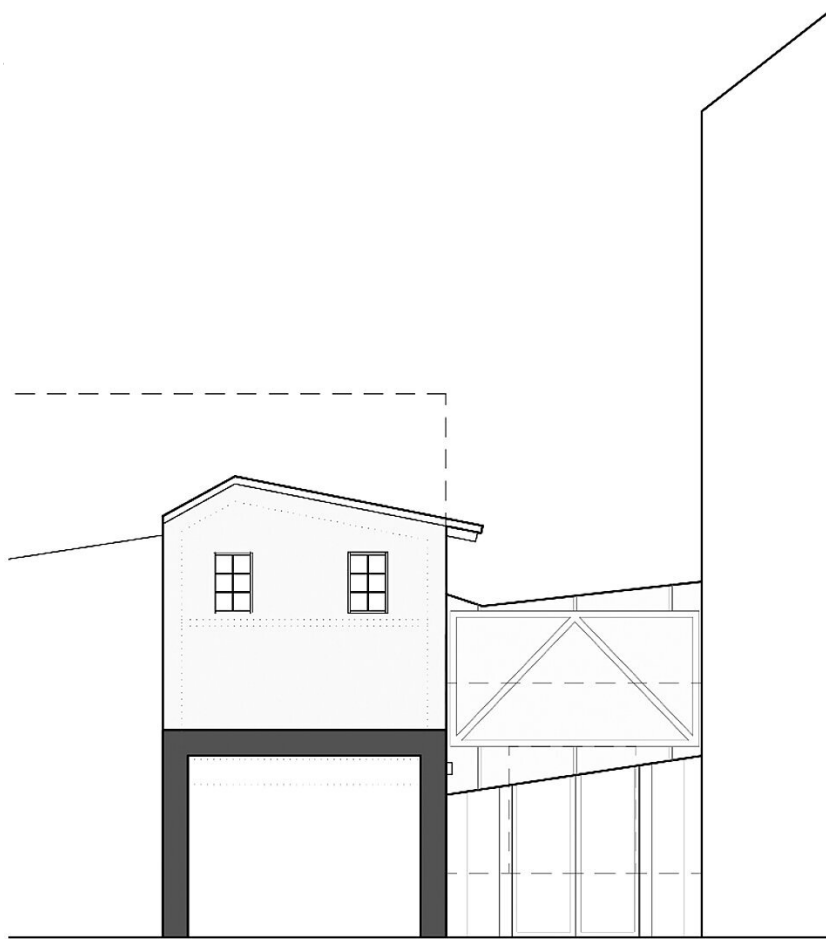


Ansicht Garten

Stöcklgebäude Innstraße 38



Ansicht Hof



Ansicht Steg